Gänsehaut beim Großen Zapfenstreich

65 Jahre: Tambour-Corps Germania Hersel spielte auf

VON MARGRET KLOSE

BORNHEIM-HERSEL. Grandios war schon der Auftakt: Mit der Melodie "Blue Ridge Saga" von James Swearingen nahm das Tambour-Corps Germania Hersel die Gäste, die bei freiem Eintritt zu Hunderten in den Marienhof gekommen waren, mit in die Weiten der Blue Ridge Mountains in West Virginia. Musikalisch zeichneten die insgesamt 27 Musiker ein Bild dieses malerischen Nationalparks in den Vereinigten Staaten. Leicht und munter erinnerten sie anschließend an den Film "Der Gendarm von St. Tro-

Gut ein Jahr hatte sich das Musikcorps der Germania mit ihrem musikalischen Leiter Georgy Belyakov auf ihr Jubiläumskonzert vorbereitet. Das 65-jährige Bestehen wurde zunächst mit den Hits großer und bekannter Filmmusiken gefei-

Dabei hatte der Musikzug an die "Glorreichen Sieben" ebenso gedacht wie an die Musik der "Muppets Show" und der Insel mit zwei Berger aus "Jim Knopf und Lukas, der Lokomtivführer". Insbesondere die beiden letztgenannten Titel zogen die Zuschauer auch deswegen verstärkt in ihren Bann, weil sich dabei 16 der insgesamt mehr als 30 Nachwuchsmusiker des Tambour-Corps beweisen durften.

Auch "I will follow him" aus Sister Act und "Can you feel the Love tonight" aus König der Lödiert. Viel Applaus erhielten finale.

sie zudem für ihre Darbietung von der Musik aus "Forrest Gump". Für seine Komposition für den Film war Alan Silvestri 1995 für den Oscar nominiert worden.

Gänsehautfeeling erlebte das Publikum bei der Abschlussinszenierung, Großen Zapfenstreich. Nur wenige waren wegen des EM-Fußballspiels Deutschland gegen Italien zwischenzeitlich nach Hause geeilt. "Die meisten blieben bis zum Schluss" freute sich die Vereinsvorsitzende Margit Günther.

Eindruck hinterließ schon beim Aufmarsch die zackige Marschmusik, der Parademarsch, der Lockmarsch und der Yorkscher Marsch, deren musikalische Wirkung vom Fackelzug der Freiwilligen Feuerwehr Hersel noch verstärkt wurde. Gemeinsam mit dem Musikverein Allner spielten die Gastgeber zudem den Marsch aus Petersburg.

Hervorzuheben sind auch die Beiträge der Solisten Sebastian Feicht und Stephan Günther-Kreus. Kein Gast hielt es mehr auf seinem Platz, als die Germania-Musiker abschließend die Nationalhymne spielten und so den idealen Übergang zu einem ganz anderen Nervenkitzel schufen. Zur vorgerückten Stunde stand es nämlich zwischen Italien und Deutschland immer noch 1:1. Happy End gab es zum Abschluss dann auf der ganzen Linie, mit einem rundum gelungenen Konzert und einem Einwen hatten die Musiker einstu- zug der deutschen Elf ins Halb-



Filmmusiken, Märsche und mehr boten die Mitglieder des Tambourcorps dem Publikum dar. (Foto: Matthias Kehrein)